

dernb -Ol, neben *Buxelink*, 'Rocktasche' [Neunkchn.-We], 'Hosen- oder Rocktasche' [Hausen-Li].

Formen: *Linke* Mth., *Link* Neunkchn. Hausen. Nach Kehreins Meinung anscheinend *L.* genannt, weil „auf der linken, äbschen Seite“ im Futtertuch der Mannskleider angebracht (K. 265). Doch ist *link* in diesem Sinn in Nassau kaum (mehr?) bezeugt (s. *link* 3).

Linkefuchtel (*Linkete*-) F. 'Linkshändiger' [Naumburg-Wo].

Link(e)pfofe F. 'Linkshändiger' [Dörnhgn.-Ca Wa].

Formen: *lypkə* Rho., *Linket* Dörnhgn.

Linket- s. *Link*-, *Link(e)*-.

linkig 'link', 'links' [Di-Offenb. Eibelschn. Haddamar-Fr].

Formen: *lindix* Eibelschn., *lintig* (Laienschreibung) Haddamar. Vgl. 154, 61 ff.

Linkmacher (*Lenkt*-) M. 'Rechtsverdreher' [Obgz.].

Linkpatsch, -*pätsch* (*Linket*-) M. 'Linkshändiger' [Dörnhgn.-Ca Dörnb. -Wo].

links Wie schd. 'auf der Herzseite' und 'linkshändig', 'ungeschickt'. Auch Gewebe und dergl. sind *l.* (oder *rechts*) d. h. kehren einem ihre Rückseite (oder Vorderseite) zu [Dillenburg-Di Ha Gelnhsn.]. *Den Magen l. machen* * 'sich erbrechen' [Cass.]. *En Linkser* 'Angehöriger einer politischen Linkspartei' [Han.]. Vgl. *lucht*(s).

Linktatsch, -*tätsch* usw. (s. u.) M. F. 'Linkshändiger', seltener (auch) 'linkischer, ungeschickter Mensch' [Nassau (ohne Ut Ot Us Ul Ow), Reiskchn.-Wl Ge Kohden-Bü Fb Röthges-Gi Marb.-Ma Petersbg.-Fu He Zi Ro Abterd.-Ew Wickersrd.-Wh].

M in Ballersb.-Di Marb. Ro usw., F in Wsl. Etlbn. Friedbg. Obgz. usw. Formen: *lengdadš* Selt. Lhsn.; *lëndqds* Obeg.; *lyggədadš* und (veraltet) *lëndədadš* Wiss.; *lindədadš* Eisemroth-Di, *lyksdadš* Wsl.

Linn¹ M. Nur in der Rda. *Mich drückt der L.* 'ich habe keine Lust zur Arbeit' [Nieder-Eisenhsn.-Bi].

Soll der Name eines Faulpelzes aus dortiger Gegend gewesen sein. Vgl. *Lohmüller* und *Lacke*(s).

Linn² s. *Lun(e)*.

Linscher M. Schleicher [Niedermeiser-Hg].

Herkunft?

linschern 'schleichen' [Hg-Calden (doch so gut wie ausgestorben gegenüber *schlieken* 'schleichen'), Niedermeiser].

Linse¹ F. 1. Wie schd. 'Linse (lens esculenta)'. *Lense kunn net wiet gedense* 'nicht weit ziehen', d. h. 'sie sättigen nicht lange' [Großalmerd.-Wh]. *Von Linse wädd* 'wird' *mr dohlerig* d. h. 'fett', eigentlich 'man bekommt Talerflecke (s. d.) wie ein zu gut ernährtes Pferd' [Zi]. *Bann mr Linse gässe hött, es mr de ganze Dog schie* 'schön' [ebd.]. *Linse seng e gutt Ässe, äwwer mancher blätzt droo* 'dran' [ebd.]. Kinderreim: *Linse, Wo sinn se? Im Dippe "Topf" Se heppe* 'hüpfen', *Se koeche Drei Woche Und sei noch wei Knoche* [Garbenteich-Gi. Ähnl. Frankf., Usinger Gegend, Etlbn. Burkhardtsdn.-Gi Marb.-Ma Zi Obeg.]. *Äßt Linse met der Gaafel* 'Gabel'! (Ausruf des Erstaunens) [Schmalk.]. *Die hoot ndr halwe Linse uff e Bräut gndält* 'genagelt', d. h. 'ist flachbusig' [Wsl.]. *E Lins-che* 'ein wenig' [Kleinschmalkalden-Schm]. *Der macht Erbsen rund und Linsen platt* s. *Erbse*. *Schiff mit Linsen* s. *Schiff* — 2. 'Leberfleck' (Hautunreinigkeit) [Obeg.]. — 3. * 'Pu-

pille' [Wl-Bellersdf. Oberlemp, Mundersb. (neben *Kindchen*), Hochelhm. (neben *das Sehende*), Hörnschm. (desgl.), Ballersb.-Di Grosse-Linden-Gi. Oberlistgn.-Wo (neben *Pupille*)]. — 4. *Christliche Linsen* 'Geld' [Wsl.]. Ferner (neben bloßem *Linsen* 'Geld') in Alt-Frankf. (Askenasy, Die Frankfurter Mda. . . , 101)].

Formen: *linsə* Atzenhn.-Al Obeg.; *lins* Friedbg.; *lints* Wsl.; Pl. *lēsə* Wiss. (Sg. *lēs*, doch selten), Selt.; *Liese* Villgn.-Gi; *lendsə* Eschenr.-Scho; *lensə* Kleinschmalkalden. — Zu *L.* 4 vgl. Günther, Die deutsche Gainersprache . . . , 51. — Zu *L.* 1 auch das Folgende?

Linse² F. * 'die empfindliche Stelle am Ellbogenknochen' [Kempfenbrunn-Ge Vollmerz-Schl Petersbg.-Fu Gf-Steinwand Hilders]. *Ich honn mer die Linse gerührt* d. h. 'gestoßen' [Vollmerz].

Zum vorigen?

Linse³ s. *Lünse*.

Lins(e), *Linsen*- s. *Leuchse*, *Leuchsen*-.

Linsemer s. *Lezemer*.

linsen s. *linzen*.

Linsengericht G.? heißt das an die Gemarkung Gelnhsn. grenzende frühere Gericht Altenhaßlau [Gelnhsn.].

Zu erklären wie das Folgende?

Linsenkirchspiel N. Abschätzige Bezeichnung des Kirchspiels Ul-Dienethal/Sulzb./Misselbg. in seiner näheren Umgebung. Angeblich taugt sein magerer Boden (nur) zum Linsenanbau.

Vgl. das Vorige.

Linsenpüster M. 'verträumter, dösiger Mensch' [Hofgeismar].

Linsenspalter M. * 'Geizhals' [Diez-Ul Homburg v. d. H. Schm].

Vgl. *Linsenzähler*.

Linsensuppe F. Wie schd. *L.* in einer Ortsneckerei s. *Hochelheim*.

Linsenzähler M. 'Kleinigkeitskrämer', * 'Geizhals' [Ma].

Vgl. *Linsenspalter* und *Erbsenzähler*.

Lins(furz?) G.? 'wilde Stachelbeere' [Ettingshsn.-Gi].

Form: -*feds* (Laienschreibung). Zu *Lins*- vgl. *Stachellinse* 'Stachelbeeren', zu -*feds* vgl. *Nonnenfürze* 'wilde Stachelbeeren'.

Linste s. *Leuchse*.

linzen, *linsen* 'verstohlen, zwischen halbgeschlossenen Lidern blicken' [Biebrich Frankf. Sulzb.-Ul Gelnhsn. Friedbg. Steinwand-Gf.]. Der Bursche *linzt* nach dem geliebten Mädchen, der Dieb nach einer Gelegenheit zum Stehlen [Sulzb.]. *Der Jägersmann, der linste, luggsde* . . . [Cass.: Berndt, Bodderbliemerchen, 60].

Formen: *linsə* Friedbg., *lindsə* Gelnhsn. Vgl. rotwelsches *linzen* (Schwäb. Wörterb. 4, 1257). — Vgl. noch *linzen*².

Lippe¹ F. Wie schd., doch selten. Mehrfach, so in Wiss. Berfa-Zi Obeg., kein Allgemeinausdruck *L.*, sondern nur Spezialausdrücke für 'Oberlippe' (*Obermaul*, *Übermaul*, *Oberlippe*) und 'Unterlippe' (*Untermaul*, *Unterlippe*).

Lippe² s. *Lüppe*.

Lippen M. 1. 'Lappen (Zeuglappen, Hautfetzen, Landstück)' [Wiss.]. *En gruueser Leappe* 'ein großes Stück (Land)'. — 2. 'Rockschoß' [Weilmünster-Ol Gelnhsn. Kohden-Bü, Scho-Eschenr. (s. u.), Wetterfd.